

Leningrad, 31. Dec. 1898

Sehr geehrter Herr Doctor,

Mein Vaterreichel überreicht  
 Ihnen gerne seine Grüße, &  
 da er Ihnen die schreibt, daß ich  
 Sie mit Wärme & Freude & Freue  
 lieben für die herzlichsten  
 Grüße & Wünsche sende.


Ich hoffe, Sie haben keinen  
 Grund dem alten Jahr einen  
 Abschied zu sagen, wie nicht  
 nicht, denn unser Liebes Kind  
 gedeiht & verspricht im neuen  
 Jahr zu werden, & wir be-  
 trachten dies als eine Entschädi-  
 gung für mancher Abschied,  
 an demer das Leben im Glück  
 Österreich überreicht ist.

Während seines jüngsten Auf-  
enthaltes in Wien der Minister  
die Idee nicht zu beschreiben  
& fragte bei dieser Gelegenheit nach  
dem Manuscript. Er sagte, es  
würde noch eine Weile dauern bis  
zur Erscheinung des Bandes  
u. er begünne jetzt selbst alle  
Beiträge zu sammeln

Ich hielt es für unpassend  
dem Minister gleich etwas vor  
zu präsentieren, besonders  
als er das, was ich über  
den Inhalt des Manuscriptes  
sagte, gut hieß.

Indem ich Ihnen dies mittheile  
möchte ich mich bei Ihnen  
mit gelegentlich über den Stand  
der Angelegenheit zu informieren.  
Will Källey wirklich alles selbst  
durchsehen, so bräuchst man  
nicht viel zu fürchten. Sie

wenden ihrerseits den Vortrag  
hätten, & dann werden wir ja  
hören, was er sagt.

 Ich bin nun natürlich so weit  
im Winter dann doch besser in  
Kölnen hin & da etwas zu  
arbeiten & werde mich so frei  
sein können für die „Mittebürger“  
Kleinigkeiten zu setzen. Da ich  
aber in allen geachteten Dingen  
ein großer Dankespfand bin, so werden  
Sie von dem, was ich schließlich  
das Unbrauchbare mir eingekauft  
weg. Wenn Sie mir dies nicht  
versprechen, so habe ich keine  
Lohnung fluchen etwas zu setzen.

Wie düfter unerschicklich  
im Konventen Herbst für  
längere Zeit nach Wien kommen  
& da wäre es mir eine Blume  
(aus praktischen Gründen) ganz  
recht, wenn ich so. an verschiedene  
denn Letztlich meine Vorträge hätte.

Wenn ich mich wüßte, wo & was ich  
sprechen soll, so könnte ich mich  
leicht vorbereiten. Wollen Sie  
mir da rathen? Ich weiß, ich  
stelle Ihre Gedichte auf sehr kurze  
Proben, aber ich weiß nicht  
keinen Menschen, dem ich einen  
Rath fragen könnte oder sollte.

Mein Mann empfiehlt sich  
Ihren angelegentlichst,  
denn Ihre

Ihren aufrichtig ergeben

Wilmhelmsberge